



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff Alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Carolo Alberto, Chur-Printzen in Bayrn,
unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Gott muß in allen Sachen gesucht werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48822)

dig ist. Neben diesen Aengstigkeiten/
Versuchungen/ Trüekne / Widerwil-
sen von den geistlichen Übungen weiß
sie nit / ob sie Gott dem HERN nit
noch darzu mißfalle / ob sie ihme nit
zu wider seye: und dennoch liebet sie
Gott/ sie ist ihm treu/ das heist ja lie-
ben/ und nur Gott suchen.

XXIII. Tag.

**Gott muß in allen Sa-
chen gesucht werden.**

I.

Wann ihr (Gott) suchet/ so suchet
(recht) bekehret euch / kommet zu
ihme/so werdet ihr ihn finden. Je-
sai. 21. v. 12.

Suffet uns Gott suchen: wir müs-
sen dich allein suchen / wann
wir dich finden wollen; wann wir die
Geschöpff suchen/ wann wir uns selbst
suchen/ wann wir unseren eigenen
Nutz/ und unsere Wohlhusten suchen /
so fin-

so finden wir nit allzeit / was wir suchen.

Es lauffen zwar alle / sagte der Apostel Paulus / aber nur einer bekommt die auffgeworffene Belohnung / was kostet es nit / das jenige zu finden / was die Welt-Leuth suchen? was Mühe? was Arbeit? was Sorgen! was erhalten sie aber dardurch? oft nichts anders / als daß sie allzeit suchen / und nichts finden.

Wann ich dich O Gott suche / so finde ich dich gewiß: du bist oft von denjenigen gefunden worden / die dich nit gesucht haben / sagt Paulus Rom. 10. du kommest so gar denjenigen vor / die dich verlangen / Sap. 6. und ehe sie in dem Standt seynd dich zu suchen. Du kommest mehr als auff den halben Weeg uns entgegen / und spahrest uns die halbe Mühe / die wir hätten dich zu suchen: du bist mitten unter uns / und wir suchen dich / weiß nit / wie weit. Ach! mein Gott! ich kan nit anfangen dich zu suchen / wann du nit zuvor angefangen hast mich zu suchen.

suchen/ und ich kan zu dir nit gehen /
als durch dich. Suche mich dann / so
will ich dich suchen: und mit dem su-
chen werde ich dich finden/ und mit dir
alles guts.

2.

Wann ich mich selbstnen suche /
wann ich die erschaffene Güter / die
Vollust/ und die Ehr suche / wann
ich schon das Glück hätte alles dieses
zu finden/ ach! alles dieses wurde mich
nit besridigen.

Alles dieses ist falsch / eitel / und
schnell / alles dieses kan mein Herz
auffhalten/ aber nit einfüllen: es kan
mich anreizen/ nit vergnügen: es zer-
theilt mein Begird/ stillt dieselbe nit:
alles dieses ist für mich erschaffen wor-
den / so kan ich mich dessen bedienen/
weil ich aber nit für dasselbe erschaf-
fen bin/ so kan ich es nit eigenthum-
lich besitzen: alles dieses ist ein Mittel
zu meinem Zihl/ so kan es mir zwar
gedenen zu meinem Zihl/ es ist aber
nit das Zihl selbstnen / kan also mich
nit glückselig machen. Wann ich dich
aber

aber/ O Gott! gefunden hab / so ist
mein Herz vergnügt: du bist der Mit-
tel-Punct aller meiner Bewegungen/
welche ihr Ruhe in dir finden: du bist
der Zweck meiner Begirten/ du allein
kannst dieselbe stillen/du bist mein höch-
stes Gut/ du allein kannst mich ersät-
tigen: du bist mein Gott und alles /
wann ich schon alles andere besize /
wann du mir abgehest/ so bin ich arm
und armseelig. Wann ich nichts an-
ders habe / als dich/ so bin ich reich /
so bin ich glückselig.

^{3.}
Gesezt aber/ ich funde alles / was
ich suche/ und verlange: gesezt alles
dieses wäre in sich selbst groß / wahr-
haftig/ gründlich/ so könnte dieses dan-
noch mich nit glückselig machen/ weil
es nit allzeit wehren kan; es wird
von sich selbstien zergehen/ weil es zer-
gänglich/ es kan mir alles dieses durch
tausend Zufall entnommen werden/
endlich wird der Todt der letzte Schid-
man seyn/ villicht bald.

H s

Das

Dasjenige/ so mit der Zeit vergehet/ kan mein Glückseligkeit nit machen/ als dasjenige / so über alle zeit wehren muß. Nichts sterbliches kan mein unsterbliche Seel vergnügen: aber du/ O Gott / wann ich dich einmahl gefunden hab / kan ich dich nit verlihren/ wann ich nit will. Ich lasse die Menschen und böse Geister sich wider mich auffleinen: sie können mir meine Güter/ mein Gesundheit/ mein Ehr/ mein Leben nehmen / dich aber können sie nit nehmen: ist aber derjenige nit reich genug/ der dich besitzet? Kan er nit zufrieden seyn? Mein Seel! wann du nit vergnüget lebest / so ist es ein Zeichen/ daß du Gott nicht besitzest.

Bemühe dich mit jenem heiligen Mann zu halten/ der einstens gefragt/ warumb er so ruhig seinem im Brand gesteckten Hauß zuschauete / antwortete: das Feuer könne ihm zwar sein Hauß/ aber nit Gott benennen.

Wann ich dich/ O Gott! nit besitze/ so kan mich nichts vergnügen weder

der aussen/ weder in mir: und aller
Ubersuß / so nit mein Gott / ist eine
rechte Bedürffigkeit vor mich. Aug.

XXIV. Tag.

Von dem Vertrauen
auff die Göttliche
Vorsichtigkeit.

I.

Suchet dann vorderist das Reich
Gottes / und seine Gerechtigkeit /
so wird euch alles dieses zugelegt
werden. Matth. 6. v. 33.

Du gebiethest D. Herr / daß wir
D uns umb die Nahrung und
Kleidung nit bekümmern sollen. Du
verbiethest nit die Sorg / sondern die
Kümmernuß; die Heyden bekümme-
ren sich umb dieses/ aber nit die Chri-
sten. Es gehet der Glauben und das
Vertrauen ab/ wann man sich unmaß-
sig darüber entrüstet: und also wird
man den Heyden gleich. Nichts ist un-
billicher / als diese Bekümmernuß.

56

Du